

Projektinitiativen der Netzwerkerinnen und Netzwerker

Übersicht

1. Stärkung der Bürgerbeteiligung auf allen politischen Ebenen – Politische Agenda des Netzwerks

Aufbaugruppe des Netzwerks Bürgerbeteiligung

2. Erstes Treffen der kommunalen Partizipationsbeauftragten

Wolfgang Pohl, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

3. 2014 endet die Initiierungsphase des Netzwerks: Was folgt auf die Aufbaugruppe? – eine Ideensammlung

Netzwerkmanagement des Netzwerks Bürgerbeteiligung

4. Entwicklung von Werkzeugen für eine partizipative Evaluation von Beteiligungsprozessen

Prof. Dr. Helmut Klages, Dt. Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer /
Johannes Katsarov, Research – Training – Network Coordination, Berlin

5. Diskussion des Kölner Positionspapiers zur Bürgerbeteiligung

Martin Rüttgers, Politikberatung und Forschung, Köln / Dr. Ludwig Arentz, Bürgerstiftung
Köln

6. Diskussion der Projektskizze »Demografie und bürgernahe Politik in Stolberg«

Dr. Peter Patze-Diordyichuk, Akademie für lokale Demokratie e.V., Oelsnitz/Erzgeb.

7. Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks

Netzwerkmanagement des Netzwerks Bürgerbeteiligung

1. Stärkung der Bürgerbeteiligung auf allen politischen Ebenen – Politische Agenda des Netzwerks

Aufbaugruppe des Netzwerks Bürgerbeteiligung

Die Aufbaugruppe des Netzwerks hat eine »Politische Agenda« für das Netzwerk erarbeitet. Sie benennt wesentliche Zukunftsfragen der Bürgerbeteiligung und stellt Forderungen an die gesellschaftlichen und politischen Kräfte, um die partizipative Demokratie zu stärken. Die Politische Agenda soll im Vorfeld der Wahl und natürlich darüber hinaus in die politischen Diskurse eingespeist werden.

2. Erstes Treffen der kommunalen Partizipationsbeauftragten

Wolfgang Pohl, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Das Netzwerk Bürgerbeteiligung will den Austausch der für Bürgerbeteiligung zuständigen Verwaltungsmitarbeiter/innen intensivieren. Immer mehr Kommunen betrachten Bürgerbeteiligung als Daueraufgabe und schaffen hierfür personelle Verantwortlichkeiten. Dies geschieht in sehr unterschiedlicher Weise. Das in diesem Zuge neu entstehende Berufsbild ist vielfältig und facettenreich – vom verwaltungsinternen Arbeitskreis, der Vernetzungsstelle bis zum/zur Beauftragten für Bürgerbeteiligung ist alles zu finden. Im Kern haben diese »Kommunalen Partizipationsbeauftragten« stets die Aufgabe, Bürgerbeteiligung in der Kommune - inhaltlich und strukturell - zu stärken. Unsere Netzwerker Gertrud van Ackern und Wolfgang Pohl haben eine Initiative gestartet, um den gegenseitigen Austausch der Partizipationsbeauftragten (oder wie immer wir sie letztlich nennen wollen) zu stärken und diese zu vernetzen. Ein Treffen wird am 22.10.2013 in Heidelberg stattfinden.

Projekt auf der Kooperationsplattform des Netzwerks Bürgerbeteiligung:

<http://partizipationsbeauftragte2013.netzwerk-buergerbeteiligung.de/dito/explore?action=nwbprojectstartpage&id=524>

3. 2014 endet die Initiierungsphase des Netzwerks: Was folgt auf die Aufbaugruppe? – eine Ideensammlung

Netzwerkmanagement des Netzwerks Bürgerbeteiligung: Claudia Leinauer/Marion Stock, Stiftung Mitarbeit, Bonn

In der Initiierungsphase des Netzwerks wurden und werden Entscheidungen zur Etablierung des Netzwerks von unserer Aufbaugruppe getroffen. Die Aufbaugruppenmitglieder setzen gemeinsam wichtige Themen, erarbeiten Vorschläge für Arbeitspapiere und machen das Netzwerk Bürgerbeteiligung und dessen Arbeit in ihrem jeweiligen Umfeld bekannt. 2014 ist die Initiierungsphase des Netzwerks beendet. Nun stellt sich die Frage, was auf die Aufbaugruppe folgen soll und wie die in diesem Zusammenhang anstehenden Aufgaben künftig mit Leben gefüllt werden sollen.

4. Entwicklung von Werkzeugen für eine partizipative Evaluation von Beteiligungsprozessen

Prof. Dr. Helmut Klages, Dt. Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer/Johannes Katsarov, Research – Training – Network Coordination, Berlin

Auf Basis der »Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung« sollen im Netzwerk Bürgerbeteiligung Materialien für die Bewertung lokaler Beteiligungsprozesse entwickelt

werden. Den Kommunen und bürgerschaftlichen Akteuren sollen einfache Werkzeuge für eine partizipative Evaluation von Beteiligungsprozessen an die Hand gegeben werden. Zu denken ist hierbei beispielsweise an einfache Evaluationsbögen, die eine Bewertung erleichtern. Unsere Netzwerker Helmut Klages und Johannes Katsarov sind derzeit dabei, erste Entwürfe für entsprechende Werkzeuge zu erarbeiten und wollen gemeinsam mit den Netzwerker/innen ihre Ideen diskutieren.

5. Diskussion des Kölner Positionspapiers zur Bürgerbeteiligung

Martin Rüttgers, Politikberatung und Forschung, Köln / Dr. Ludwig Arentz, Bürgerstiftung Köln

Basierend auf den Qualitätskriterien des Netzwerks Bürgerbeteiligung haben Aktive aus verschiedenen Kölner Bürgerinitiativen ein Positionspapier zur Bürgerbeteiligung in Köln entwickelt. Enthalten sind zahlreiche Vorschläge und Forderungen zur Unterstützung des Bürgerengagements und der Bürgerbeteiligung. Unsere Netzwerker Martin Rüttgers und Ludwig Arentz möchten zusammen mit den anderen Netzwerker/innen darüber diskutieren, welche Lobby- und Umsetzungsstrategien es gibt, um Konzepte wie das Kölner Positionspapier in einer Stadt mit Leben zu füllen und verbindlich zu machen. Für die beiden stellt sich die wesentliche Herausforderung wie folgt: Die Entwicklung des Papiers war gut und partizipativ, aber jetzt muss es – wie viele andere gute Konzepte – »umgesetzt und mit Leben gefüllt« werden.

Das Kölner Positionspapier im PDF-Format:

http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/newsletter_beitraege/positionspapier_buebe_koeln_121119.pdf

6. Diskussion der Projektskizze »Demografie und bürgernahe Politik in Stolberg« Dr. Peter Patze-Diordychuk, Akademie für lokale Demokratie e.V., Oelsnitz/Erzgeb.

Die Stadt Stolberg möchte mit dem Stolberger Beteiligungsmodell Wege aufzeigen, wie politische Willens- und Entscheidungsbildungsprozesse dauerhaft bürgerfreundlicher gestaltet werden können. Das Modell organisiert Nachbarschaften und die Bürgerschaft, die wichtige kommunale Prozesse aktiv begleiten. Die Bürger/innen, Verwaltung und Politik sollen einmal jährlich auf einer Bürgerversammlung entscheiden, welche kommunalen Themen bearbeitet werden. Unser Netzwerker Peter Patze-Diordychuk stellt das Modell vor und erhofft sich den Austausch mit und die Beteiligung durch die Netzwerker.

7. Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks

Netzwerkmanagement des Netzwerks Bürgerbeteiligung: Claudia Leinauer/Marion Stock, Stiftung Mitarbeit, Bonn

- Das Netzwerkmanagement möchte die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks verstärken. Wer von den Netzwerker/innen hat Zeit und Lust seine Ideen einzubringen und daran mitzuarbeiten, diese umzusetzen?
- Sammlung von Ideen zur besseren Verbreitung von aktuellen Papieren des Netzwerks: Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung. Netzwerkimpuls »Stärkung der Bürgerbeteiligung in den Gemeindeordnungen«, Netzwerkimpuls »Vier Ansatzpunkte für die Entwicklung einer modernen Planungspraxis«